

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und, wie wenn in dem Wort eine Zaubermacht steckte, wurde es ruhig in ihm. Vor seinem inneren Blicke stand die Heimat, in Frühlingssonnenschein getaucht und wehmütig milde lächelte das Antlitz der Mutter dem Sohne Trost zu. Fieberhafte Unruhe ergriff Ludwig, als das Begräbnis vorbei war.

„Fort! Zurück in die Heimat!“

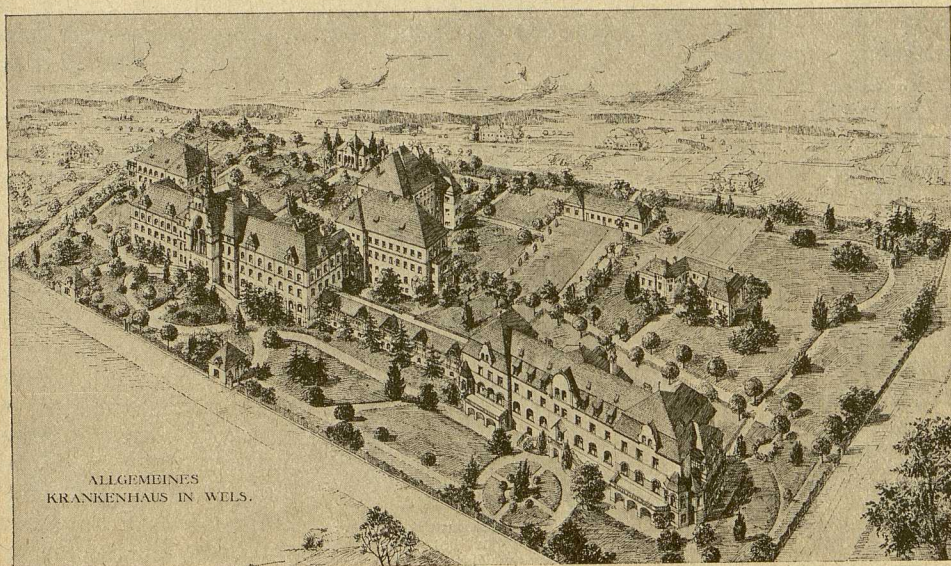
Im Handumdrehen war der wertvolle Besitz verkauft und in fliegender Eile der Dzean gekreuzt. Herbststürme segten rauh durch die blätterlosen Zweige. Ganz und gar nicht wollte das Bild der Natur zu

grüßte. Es war der totgeglaubte Wagner-Heinrich, jetzt Wirt im „Grünen Kranze“, den er mit der schwarzen Biese erheiratet hatte.

Das alles hatte sich sehr schnell aufgeläut und hoffnungsfrohen Herzens trat Ludwig den kurzen Weg zum Vaterhause an.

Merkwürdig einsam und still kam der Hof ihm vor. Und vom Turm der kleinen Kirche klang durchdringend, mit hellen Schlägen, das Sterbeglöcklein.

Abgernd öffnete Ludwig die Tür zur großen Stube. Eintönig murrende Stimmen schlugen an sein Ohr. Barmherziger Himmel



ALLGEMEINES
KRANKENHAUS IN WELS.

Bilder aus Oberösterreich: Das allgemeine Krankenhaus der Kreuzschwestern in Wels.

demjenigen passen, welches Ludwig treu in der Erinnerung bewahrt hatte, und bange Sehnsucht, trübe Ahnungen schnürten ihm das Herz zusammen.

Da war endlich die letzte Höhe, von wo aus er so oft das Vaterhaus betrachtet hatte. Ludwig trieb den Kutscher zur Eile an. Klar stand die Erinnerung an den letzten Tag in der Heimat vor ihm.

Wie konnte er jetzt nach Hause zurück? Er war ja ein Verbrecher, hatte ein Menschenleben auf dem Gewissen!

Vor dem „Grünen Kranz“ ließ er halten.

Fast wollte er umsinken, als aus der Gaststube der Wirt hervortrat und ihn be-

— Sterbegebete. — „Mutter, Mutter, bin ich zu spät gekommen.“

Noch ein frohes, müdes Lächeln flog über das blasse, gefurchte Antlitz der Sterbenden.

„Ich — wußte — —, daß — du —
— wieder — — — kommst — —. Bleib
in — der Heimat — —. Schick dich! — —“

Und er blieb in der Heimat. Am Allerseelestage trugen sie die Mutter hinaus. Aber im Herzen des fremden Wanderers war Ruhe. Er hatte die Heimat wieder gefunden und den rechten Weg zur ewigen Heimat, wo wir uns alle einst wiedersehen werden.